

B E S C H L U S S V O R L A G E

			Vorlage-Nr.: B 04/0093	
60 - Amt für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr			Datum: 23.02.2004	
Bearb.	: Herr Dreger	Tel.:	öffentlich	nicht öffentlich
Az.	: ju		X	

Beratungsfolge

Sitzungstermin

**Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr
Stadtvertretung**

**04.03.2004
30.03.2004**

Vergabe von Straßennamen im B.-Plan 245; Planstraße A - D hier: Planstr. A Otto-Lilienthal-Str. alternativ: Willi-Messerschmitt-Str. hier: Planstr. B Gebrüder-Wright-Weg alternativ: Ernst-Heinkel-Weg hier: Planstr. C Graf-Zeppelin-Weg alternativ: Charles-Lindbergh-Weg, hier: Planstr. D Antonow-Weg alternativ: Alte Niendorfer Str. alternativ Air Cargo Road

Beschlussvorschlag

Vergabe eines neuen Straßennamens
hier: Otto-Lilienthal-Straße

Im Zuge der Realisierung des Bebauungsplanes Nr. 245; Norderstedt, beschließt der Ausschuss der Planstraße "A" den Namen Otto-Lilienthal-Straße zu geben.

Alternativ Vorschlag
Vergabe eines neuen Straßennamens
hier: Willi – Messerschmitt – Straße

Beschlussvorschlag:

Im Zuge der Realisierung des Bebauungsplanes Nr. 245; Norderstedt, beschließt der Ausschuss der Planstraße "A" den Namen Willi-Messerschmitt-Straße zu geben.

Vergabe eines neuen Straßennamens
hier: Gebrüder-Wright-Weg

Beschlussvorschlag - Planstraße B

Im Zuge der Realisierung des Bebauungsplanes Nr. 245; Norderstedt, beschließt der Ausschuss der Planstraße "B" den Namen Gebrüder-Wright-Weg zu geben.

Alternativ Vorschlag
Vergabe eines neuen Straßennamens
hier: Ernst-Heinkel-Weg

Beschlussvorschlag

Im Zuge der Realisierung des Bebauungsplanes Nr. 245; Norderstedt, beschließt der Ausschuss der Planstraße "B" den Namen Ernst-Heinkel-Straße zu geben.

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in

Vergabe eines neuen Straßennamens
hier: Graf Zeppelin Weg

Beschlussvorschlag - Planstraße C

Im Zuge der Realisierung des Bebauungsplanes Nr. 245; Norderstedt, beschließt der Ausschuss der Planstraße "C" den Namen Graf Zeppelin Weg zu geben.

Alternativ Vorschlag
Vergabe eines neuen Straßennamens
hier: Charles Lindbergh Weg

Beschlussvorschlag

Im Zuge der Realisierung des Bebauungsplanes Nr. 245; Norderstedt, beschließt der Ausschuss der Planstraße "C" den Namen Charles Lindbergh Weg zu geben.

Vergabe eines neuen Straßennamens
hier: Antonow - Weg

Beschlussvorschlag - Planstraße D

Im Zuge der Realisierung des Bebauungsplanes Nr. 245; Norderstedt, beschließt der Ausschuss der Planstraße "D" den Namen Antonow – Weg zu geben.

Alternativ Vorschlag 1
Vergabe eines neuen Straßennamens
hier: Alte Niendorfer Straße

Beschlussvorschlag

Im Zuge der Realisierung des Bebauungsplanes Nr. 245; Norderstedt, beschließt der Ausschuss der Planstraße "D" den Namen Alte Niendorfer Straße zu geben.

Alternativ Vorschlag 2
Vergabe eines neuen Straßennamens
hier: Air Cargo Road

Beschlussvorschlag

Im Zuge der Realisierung des Bebauungsplanes Nr. 245; Norderstedt, beschließt der Ausschuss der Planstraße "D" den Namen Air Cargo Rad zu geben.

Haushaltsrelevante Daten:

Haushaltsstelle:
Haushaltsplan:
Ausgabe:
Mittel stehen zur Verfügung:

Folgekosten/Jahr:

Erläuterungen zu den Folgekosten:

Sachverhalt

Vergabe eines neuen Straßennamens
hier: Otto-Lilienthal-Straße

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in
-------------------	---------------------	---------------	---	--------------

Auf dem Gelände des o.g. Gebietes werden sich Gewerbebetriebe, die in enger Zusammenarbeit mit dem Hamburger Flugplatz ihren Standort haben, ansiedeln.

Die Nähe zum Flugplatz und ein in sich abgeschlossenes Baugebiet bieten das Straßennamenthema "Flugpioniere" an.

Otto Lilienthal wurde am 23.05.1848 in Anklam geboren.

Ab 1874 führte er systematische Experimente zu Luftkräften am Tragflügel mit Flugmodellen, mit Drachen und zu den Eigenschaften des natürlichen Windes durch. 1877 hatte er schon vier Luftfahrtpatente. 1889 erschien Lilienthals Buch "Der Vogelflug als Grundlage der Fliegekunst". 1891 erst Flüge über 25 m in Derwitz / Krilow bei Potsdam mit den sog. Derwitzer Apparat. 1892 gelangen Lilienthal mit dem Südende-Apparat Flüge bis 80 m aus 10 m Absprunghöhe.

Bis 1896 entwickelte Lilienthal verschiedene Flugapparate bis zur Serienreife (1894 Normalsegelapparat) einschließlich Doppeldeckern und Flügelschlagapparaten.

Am 09.08.1896 stürzte er bei einem Probeflug ab.

Otto Lilienthal verstarb am 10.08.1896 in Berlin

(Quelle Internet: www.lilienthal-museum.de/olma/biog.htm)

Alternativ Vorschlag

Vergabe eines neuen Straßennamens

hier: Willi – Messerschmitt - Straße

Sachverhalt:

Auf dem Gelände des o.g. Gebietes werden sich Gewerbebetriebe, die in enger Zusammenarbeit mit dem Hamburger Flugplatz ihren Standort haben, ansiedeln.

Die Nähe zum Flugplatz und ein in sich abgeschlossenes Baugebiet bieten das Straßennamenthema "Flugpioniere" an.

Willi Messerschmitt wurde am 26.06.1898 in Frankfurt am Main geboren.

Nach dem Umzug der Familie Messerschmitt im Jahre 1906 nach Bamberg lernte Messerschmitt 1913 den Bamberger Stadtbaumeister Friedrich Harth kennen, der sich dem Bau von Gleitflugzeugen widmete. Im Alter von 16 Jahren stand er vor der Aufgabe den Gleiter S 5 zu bauen, da Harth eingezogen wurde. Der S 5 war sein erstes Flugzeug, welches er bis zum Abitur 1917 baute. Nach Kriegsende begann Willi Messerschmitt mit seinem Studium an der TH München.

1921 entstand mit der S 9 sein erstes allein konstruiertes Flugzeug

1923 gründete Messerschmitt seine eigene Firma, die Flugzeugbau-Messerschmitt GmbH in Bamberg.

Er konstruierte und baute Segelflugzeuge, Motorsegler, Sportflugzeuge und Verkehrsmaschinen, vor allem für die "Luft Hansa".

Durch die Gründung des Reichsluftfahrtministeriums im Jahr 1933 bekam die Firma Aufträge zum Überleben. Von diesem Zeitpunkt an baute die Firma hauptsächlich militärisch genutzte Flugzeuge.

Zu den bekanntesten Baureihen gehören die Me 109, Me 110, Me 210 und nicht zuletzt die Me 262.

Nach dem Ende seiner Internierung 1947 widmete sich Messerschmitt verschiedener Projekte. So entwickelte er Konzepte für Fertighäuser, Kraftwerke und Nähmaschinen.

In den 50er Jahren konstruierte er den legendären Messerschmitt "Kabinenroller".

Als die Bundesluftwaffe entstand, übernahm die Messerschmitt AG die Wartung und Überholung diverser Trainings- und Kampfflugzeuge. In Lizenz wurden für den Bund Flugzeuge wie die Fiat G 91 und der Lockheed F-104 Starfighter gebaut.

1968 und 1969 fusionierten die Messerschmitt AG mit der Bölkow-Gruppe und der Luftfahrtabteilung des Hamburger Konzerns Blohm zur Messerschmitt-Bölkow-Blohm Gruppe, kurz MBB.

Professor Dr.-Ing. Willi Messerschmitt bekleidete bis ins hohe Alter den Posten als Ehren-Aufsichtsrats-Vorsitzenden und beteiligte sich immer wieder an den Projekten des Unternehmens.

Wilhelm Erst Messerschmitt verstarb am 15.09.1978 in München.

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in
-------------------	---------------------	---------------	---	--------------

Er ging als revolutionärer Pionier der Luftfahrt in die Geschichte ein.

(Quelle Internet: www.adlertag.de/willi/willi.htm)

Vergabe eines neuen Straßennamens
hier: Gebrüder-Wright-Weg

Sachverhalt - Planstraße B

Auf dem Gelände des o.g. Gebietes werden sich Gewerbebetriebe, die in enger Zusammenarbeit mit dem Hamburger Flugplatz ihren Standort haben, ansiedeln.
Die Nähe zum Flugplatz und ein in sich abgeschlossenes Baugebiet bieten das Straßennamenthema “Flugpioniere” an.

Die Gebrüder Wright sind Amerikaner.

Wilbur Wright wurde am 16.04.1867 in Milledale / Indiana geboren. Er starb am 30.05.1912 in Dayton / Ohio.
Bruder Orville wurde am 19.08.1871 in Dayton / Ohio geboren und verstarb dort am 30.01.1948.

Ihren Lebensunterhalt verdienten sich die Brüder mit der Entwicklung mechanischen Spielzeuges, ab 1889 als Zeitungsverleger, zusätzlich ab 1892 als Fahrradkonstrukteure und –verkäufer.

Im Jahre 1900 fingen die Gebrüder Wright mit Flugversuchen an. Sie bewunderten die Arbeit Otto Lilienthals. Sie führten ihre Flugversuche in den Dünen der Kill Devil Hills bei Kitty Hawk in North Carolina durch. Im Jahr 1901 testeten sie über 200 Flügelformen und Bespannungen und führten über 1000 Gleitflüge durch. Dabei stellten sie fest, dass einige der, bis dahin, bekannten aeronautischen Daten falsch waren. Außerdem bauten sie den ersten Windkanal, um verschiedene Profile zu testen. 1903 konstruierten sie eine für damalige Zeiten wirkungsvolle Luftschaube. Diese Luftschaube wurde mit einem 12 PS starken Motor in ihren berühmten “Flyer” eingebaut.

Am 17.12.1903 gelang den Gebrüdern Wright der erste Motorflug.

(Quelle Internet: www.flugwissen.de/geschichte/wright.php)

Alternativ Vorschlag

Vergabe eines neuen Straßennamens
hier: Ernst-Heinkel-Weg

Sachverhalt:

Auf dem Gelände des o.g. Gebietes werden sich Gewerbebetriebe, die in enger Zusammenarbeit mit dem Hamburger Flugplatz ihren Standort haben, ansiedeln.

Die Nähe zum Flugplatz und ein in sich abgeschlossenes Baugebiet bieten das Straßennamenthema “Flugpioniere” an.

Ernst Heinrich Heinkel wurde am 24.01.1888 in Grunbach (Württemberg) geboren.

Sein erstes Flugzeug konstruierte er, als er noch Student war. Nach dem Abbruch seines Studiums arbeitete Heinkel als Konstrukteur, Chefkonstrukteur und techn. Direktor bei verschiedenen Flugzeugwerken.

Sein erstes eigenes Konstruktionsbüro gründete Ernst Heinkel in Travemünde.

Am 01.12.1922 gründete er die Ernst Heinkel Flugzeugwerke Warnemünde.

Die Heinkel – Werke hielten 1352 Patente auf dem Gebiet des Flugwesens und 587 Schutzrechte im Triebwerksbereich. Maschinen und Lizenzen wurden nach Dänemark, Finnland, Schweden, Ungarn, Russland, Japan und China verkauft.

Das neue Werk in Rostock-Marienehe verfügte über bisher unbekannte soziale Einrichtungen, wie gutes und billiges Essen in einer Werkskantine und einem Gesundheitshaus , wo vor allem auf den vorbeugenden Gesundheitsschutz geachtet wurde. Dazu kamen eine großzügig ausgelegte Lehrlingsausbildung, berufliche Weiterbildung im Betrieb, Sportstätten und kulturelle Betreuung der Familien. Der Bau von geförderten Wohnungen für die Betriebsangehörigen ließ ganze Stadtteile neu entstehen.

In enger Zusammenarbeit mit Werner von Braun wurde 1935 das erste raketentriebene Flugzeug entwickelt, welches am 15.06.1939 in Peenemünde flog. (He 176)

Folgende Erfindungen sind von Weltbedeutung

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in

- Bordkatapulte, durch die Bordflugzeuge (He 12 und He 58) von Schnelldampfern der Post Vorausflüge auf der Amerikaroute mehr als 24 Stunden einsparte. Der Erprobungsbeginn war 1927.
- Heinkel He 70 (1932), damals die schnellste Verkehrsmaschine der Welt und bereits in moderner Schalenbauweise gefertigt sowie, erstmals in Deutschland, mit einklappbarem Fahrwerk.
- He 111 (1934) das schnellst Verkehrsflugzeug der Welt, im Auftrag der Lufthansa gebaut.
- He 176 (1939) erstes Flugzeug der Welt mit einem regelbaren Raketenantrieb.
- He S 3 Entwicklung des ersten Turbostrahltriebwerkes
- He 178 erstes Flugzeug mit Turbinenluftstrahltriebwerk, erstes Düsenflugzeug der Welt. Der Erstflug war am 27.08.1939.
- Entwicklung des Schleudersitzes (1939)

Nach dem Krieg wurde Ernst Heinkel zur Untätigkeit im Luftfahrtgeschehen verurteilt, schuf aber in seinem Motorenwerk in Stuttgart-Zuffenhausen den weltberühmten Heinkel Motorroller "Tourist".

Erst Heinrich Heinkel trug zur Entwicklung von mehr als 150 Flugzeugmustern bei, mit denen er 37 Weltrekorde aufstellte.

Von der Universität Rostock erhielt er 1932 die Ehrendoktorwürde (Dr. Phil. h. c.). Dazu erhielt er für seine Verdienste einen Professortitel, den Nationalpreis für Kunst und Wissenschaft und einen Ehrendokortitel (Dr.-Ing. e. h.) der Technischen Hochschule Stuttgart.

Der Name Ernst Heinkel wurde 1981 in die Liste der International Aerospace Hall of Fame der USA – eine Gruppe der bedeutendsten Luftfahrtpioniere – aufgenommen.

Er schrieb eine Autobiografie mit dem Titel "Stürmisches Leben".

Am 30.01.1958 starb Ernst Heinrich Heinkel in Stuttgart.

(Quelle Internet: www.torfkopp.de/nordisches/heinkel-werke.htm)

Vergabe eines neuen Straßennamens

hier: Graf Zeppelin Weg

Sachverhalt - Planstraße C

Auf dem Gelände des o.g. Gebietes werden sich Gewerbebetriebe, die in enger Zusammenarbeit mit dem Hamburger Flugplatz ihren Standort haben, ansiedeln.

Die Nähe zum Flugplatz und ein in sich abgeschlossenes Baugebiet bieten das Straßennamenthema "Flugpioniere" an.

Ferdinand Adolf August Heinrich von Zeppelin kam am 08.07.1838 in Konstanz zur Welt.

Graf Zeppelin verbrachte seine Jugend mit seinen Geschwistern im Schloss Giersberg bei Konstanz. Erzogen wurden die Kindern von Hauslehrern.

1853 ging er zur Realschule nach Cannstadt, danach auf die Polytechnische Schule.

1855 trat der Graf in die Kriegsschule Ludwigsburg ein, um eine Laufbahn als Offizier einzugehen. Im Jahr 1863 war Graf Zeppelin als Beobachter im amerikanischen Bürgerkrieg. Hier stieg er in St. Paul / Minnesota, zusammen mit Prof. Steiner, erstmals in einem Ballon auf. Nach Deutschland zurückgekehrt, setzte Graf Zeppelin seine politische und militärische Karriere fort.

1874 befasste er sich das erste Mal mit der Problematik des Luftschiffbaus. Auslöser war ein Vortrag von Generalpostmeister Heinrich von Stephan zum Thema "Welpost und Luftschiffahrt".

Es begann die Zeit der intensiven Beschäftigung mit dem Problem der Luftschiffahrt, die schließlich in den patentierten Entwürfen eines lenkbaren "Luftzuges" mündete. Graf Zeppelin hatte hierzu die Anregung gegeben, die Ausführungsplanungen indessen dem Ing. Theodor Kober übertragen. Dieser übernahm 1899 auch die Planung und Umsetzung des Luftschiffes LZ 1, welches sich am 02.07.1900 in die Luft erhob.

Erst mit der 1908 aus Spendengeldern gegründete Luftschiffbau Zeppelin GmbH stand die Zukunft der Luftschiffe auf finanziell sicheren Grund. Militäraufträge und Aufträge der neu gegründeten Deutschen Luftschiffahrt's Aktiengesellschaft sicherten den Fortbestand der GmbH. Mit der Firmengründung zog sich der Graf zunehmend aus dem aktiven Geschehen zurück.

Graf Zeppelin starb am 08.03.1917 in Berlin.

Beigesetzt wurde er auf dem Stuttgarter Pragfriedhof.

(Quelle Internet: www.uni-konstanz.de/FuF/Philo/Geschichte/Zeppelin/bio.htm)

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in

Alternativ Vorschlag

Vergabe eines neuen Straßennamens
hier: Charles Lindbergh Weg

Sachverhalt:

Auf dem Gelände des o.g. Gebietes werden sich Gewerbebetriebe, die in enger Zusammenarbeit mit dem Hamburger Flugplatz ihren Standort haben, ansiedeln.
Die Nähe zum Flugplatz und ein in sich abgeschlossenes Baugebiet bieten das Straßennamenthema “Flugpioniere” an.

Charles Augustus Lindbergh II kam am 04.02.1902 in Detroit / USA zur Welt.

Er war der erste Mensch, der allein und ohne Zwischenlandung den Atlantik in einem Flugzeug überquerte. Er gilt seitdem als eine der bekanntesten Personen der Luftfahrt.
Lindbergh wurde als Sohn schwedischer Einwanderer in Detroit geboren.
1922 brach er nach knapp zwei Jahren ein Maschinenbaustudium ab. Anschließend machte er eine Ausbildung zum Piloten bei der Nebraska Aircraft Corporation, die auch eine Mechanikerausbildung beinhaltete.
1924 kaufte sich Lindbergh sein erstes Flugzeug und sammelte fliegerische Erfahrungen, indem er als Kunstflieger durchs Land zog.
In diesem Jahr trat er den amerikanischen Heeresfliegern bei, wo er eine gute Flugausbildung bekam. 1925 machte er seinen Abschluss als Lehrgangsbester. Damals bestand wenig Bedarf an Militärpiloten und deswegen wurde Lindbergh Postflieger auf der Strecke St. Louis – Chikago.
Ab 1926 beschäftigte er sich mit der Idee des Nonstopfluges von New York nach Paris. Im Mai 1919 hatte Raymond Orteig einen Preis von \$ 25.000 für den ersten Nonstopflug zwischen den beiden Städten, egal in welcher Richtung, ausgesetzt.
Lindbergh beauftragte den Flugzeughersteller Ryan Airlines mit der Entwicklung und dem Bau eines Flugzeuges, welches diese Forderungen erfüllt. Am 28.04.1927 war das Flugzeug fertig und wurde auf den Namen Spirit of St. Louis getauft.
Am 20.05.1927 startete Lindbergh um 7:54 in New York, 33,5 Stunden später landete er in Paris.
1954 veröffentlichte er seine Autobiografie, für die er den Pulitzer-Preis bekam.

Charles Augustus Lindbergh II starb am 26.08.1974 in Kipahulu auf Hawaii.

(Quelle Internet: www.net-lexikon.de/Charles-Lindbergh.htm)

Vergabe eines neuen Straßennamens
hier: Antonow - Weg

Sachverhalt - Planstraße D

Auf dem Gelände des o.g. Gebietes werden sich Gewerbebetriebe, die in enger Zusammenarbeit mit dem Hamburger Flugplatz ihren Standort haben, ansiedeln.
Die Nähe zum Flugplatz und ein in sich abgeschlossenes Baugebiet bieten das Straßennamenthema “Flugpioniere” an.

Oleg K. Antonow wurde am 07.02.1906 im Moskauer Gebiet Troizui Podolskow geboren.

1923 gründete er die Segelflugzeugfabrik in Saratow.
Seit Mitte der dreißiger Jahren entwickelt das Konstruktionsbüro Antonow Flugzeuge, zunächst Segelflugzeuge.
1937 erschien sein erstes Flugzeug mit Triebwerk. 1938 wurden die ersten Lastensegler entworfen und gebaut.
Es folgten Mehrzweckflugzeuge, sowie mittlere und schwere Transportflugzeuge. Hier wurde auch das größte Flugzeug der Welt, die AN 225 entworfen und gebaut.
Der heutige Firmenname lautet: Antonow ASC Kiew / Ukraine

Nach Stationen in Leningrad und Kaunas kehrte Antonow nach Kriegsbeginn nach Moskau zurück und arbeitete unter Jakowlew an der Entwicklung von Kampfflugzeugen.
Nach 1945 leitete er das Büro von Jakowlew in Nowosibirsk, wo weitere Entwicklungen folgten.
Passagier- und Transportflugzeuge wurden in Kiew entwickelt.

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in
-------------------	---------------------	---------------	--	--------------

Oleg K. Antonow verstarb am 04.04.1984 in Moskau

Sein berühmtestes Transportflugzeug ist die AN 225. Ein Flugzeug der Superlative. Die AN 225 hat eine Länge von 85 m (B-747, Jumbo-Jet, 70 m), eine Spannweite von 88 m und eine Höhe von 18.10 m. Mit einer Reisegeschwindigkeit von 800 km/h fliegt sie mit einer Nutzlast von 200 t 4.500 km weit. Die maximale Nutzlast liegt bei 250 t.

Der Prototyp hob am 21.12.1988 erstmals vom Boden ab und stellte im März 1989 während eines Fluges von Kiew aus 106 Welt- und Klassenrekorde auf.

(Quelle Internet: www.rote-sterne.de/daten/Anatow/anatow.htm) und <http://home.t-online.de/Nightowl-FXS/An-225.htm>

Alternativ Vorschlag 1

Vergabe eines neuen Straßennamens
hier: Alte Niendorfer Straße

Sachverhalt:

Diese Straße soll der Zubringer zum Luftfrachtzentrum werden.

Der Verlauf dieses Zubringers läuft entlang bzw. auf der Trasse der alten Niendorfer Straße, die im Zuge der Abwicklung des Flughafenvertrages, Verlängerung der Startbahn II, zwischen Garstedt und der Stadt Hamburg in den 60er Jahren verlegt wurde.

Alternativ Vorschlag 2

Vergabe eines neuen Straßennamens
hier: Air Cargo Road

Sachverhalt:

Diese Straße soll der Zubringer zum Luftfrachtzentrum (neudeutsch Air Cargo Center) werden.

Im Zuge der "verenglischung" der deutschen Sprache wurde dieser Name gewählt.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr ist gem. Hauptsatzung / Zuständigkeitsordnung für die Vergabe von Straßennamen zuständig (§ 7, Ziffer 3).

Anlage(n)

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in
-------------------	---------------------	---------------	---	--------------